

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 7.

Basel, 16. Februar.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Disziplin! oder Abrüsten! — Dr. L. Fuld: Die Regelung des militärischen Strafverfahrens im Deutschen Reich. — Eidgenossenschaft: Entlassungsgesuch. Rationsvergütung. Militärsteuerpflicht der Feldpostpacker. Fixpunkte des schweiz. Präzisions-Nivellements. Über Anwendung von Stahlmantelgeschossen beim Gewehr Modell 1889. Basel: Militär-Sanitätsverein. Bern: Vortrag. Wallis: † Kavallerie-Hauptmann Fama. — Ausland: Deutschland: Ausbildung von Hilfskrankenträgern. Keine Anwerbungen für China. Landwirtschaft und Heeresverpflegung. Der grösste deutsche Artillerist. Berlin: Vortrag. Österreich: † A. Frhr. v. Bils, FML. Frankreich: General de Galiffet. Truppen für Madagaskar. Italien: Verstärkungen nach Massaua. England: Englische Offiziere in Madagaskar. Russland: Neue Muster. Chinesisch-japanischer Krieg: Bericht über die Eroberung von Port-Arthur.

Disziplin! oder Abrüsten!

(Vortrag gehalten in der Offiziersgesellschaft von Luzern am 25. Januar 1895.)

In einem Umschlag, der die Aufschrift: „Sensationelle Novität“ trug, ist uns von der Verlagshandlung Gøpper & Lehmann in Bern Ende des letzten Jahres die Broschüre „Disziplin! oder Abrüsten!“ verfasst von Herrn Generalstabsmajor Fritz Gertsch zugeschickt worden. Die Schrift hat ausserordentliches Aufsehen erregt; in wenigen Tagen ist eine zweite Auflage notwendig geworden.

Der behandelte Gegenstand ist wichtig, die Darstellung ist fesselnd, die Broschüre enthält viel Richtiges und Beachtenswertes, wäre aber gleichwohl besser nicht der Öffentlichkeit übergeben worden. Zum mindesten hätte sie in anderer Form und zwei Jahre früher oder später erscheinen sollen. Grund zu dieser Ansicht: Der Herr Verfasser ist in den Tagesblättern in den letzten Monaten öfter genannt worden, als ihm wohl lieb war. Anlass dazu haben die bekannten, wenig erfreulichen Vorkommnisse bei dem Wiederholungskurs des Infanteriebataillons Nr. 87 A. am Gotthard gegeben. Diese, ihre Folgen, und besonders die fortgesetzten masslosen Angriffe auf die Person des Verfassers in einem Teil der Presse haben denselben, der vielleicht mit nur zu viel Eifer das Gute und nach seiner Meinung Notwendige anstrebte, erbittert und ihn zu einer heftigen Ausdrucksweise und zu Übertreibung in der Darstellung der bestehenden Verhältnisse veranlasst, welche er bei ruhigem Blute sicher vermieden hätte. Es hat sich neuerdings der alte Satz bestätigt: „Der Zorn ist

ein schlechter Ratgeber.“ Vor ihm muss sich besonders Derjenige, der für die Öffentlichkeit schreibt, hüten. Das gesprochene Wort verweht der Wind, das gedruckte bleibt und es lässt sich daran nichts ändern.

Die Broschüre, wie sie jetzt vorliegt, macht den Eindruck der Anmassung und es drängt sich dem Leser unwillkürlich das Gefühl auf, dass der Verfasser von der Eigenschaft, welche er von den Truppen fordert, selbst nicht den richtigen Begriff habe. Wir bedauern, dieses sagen zu müssen, da uns die militärische Begabung des Verfassers bekannt ist und wir seinen guten Absichten Anerkennung zollen.

Wenn wir nicht vollkommen überzeugt wären, dass Herr Major Gertsch durch seine Schrift das Wohl der Armee zu fördern vermeinte, müssten wir sein Unternehmen auf das schärfste verurteilen. Durch die Veröffentlichung ist das Ansehen unseres Heerwesens im Auslande sicher nicht gehoben worden.

Das peinliche Aufsehen, welches die Broschüre erregt hat, wäre vermindert worden, wenn der Verfasser den guten Gedanken gehabt hätte, bloss mit seinem Namen, ohne Beifügen des militärischen Grades zu zeichnen. Er konnte dieses um so leichter, als sein Name allgemein bekannt ist. Wir möchten unseren Kameraden überhaupt empfehlen, bei polemischen Auseinandersetzungen den Grad bei Seite zu lassen. Dem Bürger ist manches erlaubt, was für den Militär unstatthaft erscheint.

Wenn die Broschüre dem Ansehen der Armee momentan Abbruch thut, hoffen wir doch, dass sie den Nutzen haben werde, dass strengerer Handhabung der Disziplin vermehrte Aufmerksamkeit